

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 52 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Möschberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vorstand setzt auf eine Vorwärtsstrategie

Am 12. und 13. Dezember 1996 haben sich die Vorstandsmitglieder des Bio-Forums zusammen mit ihren Frauen zu einer Klausursitzung auf dem Möschberg getroffen. Nachdem mit dem Umbau des Hauses und der Wahl eines Pächterehepaares die äusseren Voraussetzungen für einen professionellen Betrieb geschaffen worden sind, soll nun auch das Vereinsleben des Bio-Forums auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Es besteht Handlungsbedarf

Um es gleich vorwegzunehmen: Der Vorstand hat beschlossen, das Vereinsleben nicht mehr wie bisher auf Sparflamme laufen zu lassen, sondern zusammen mit Partnern innerhalb und ausserhalb des Biolandbaus Mittel und Wege zu suchen, die einen professionellen Betrieb mit einem professionellen Geschäftsführer erlauben sollen.

Weder ein neues Haus noch ein neuer Vereinsname machen das Leben eines Vereins aus. Wir haben in den letzten Jahren Geld gesammelt für den Umbau mit dem Hinweis, dass die Biobewegung neben der VSBLO als politischem und dem Forschungsinstitut als methodischem ein «geistiges Standbein» braucht und einen Ort, wo über die grundlegenden Fragen der Biobewegung nachgedacht werden kann. Dieser Ort ist als «Haus der Schweizer Biobauern» auf dem Möschberg (wieder) entstanden.

Der äussere Rahmen steht

Nun muss er mit Inhalten gefüllt werden.

Nicht nur die (biologische) Landwirtschaft hat Handlungsbedarf. Unser ganzes kapitalistisches Wirtschaftssystem stösst spürbar an seine Grenzen. Das Gedankengut, das die Biobauern in ihrem begrenzten Einflussbereich umsetzen, muss auch auf andere Kreise übergreifen. Deshalb brauchen wir Verbündete und müssen uns allen Gesellschaftsschichten öffnen. Der neue Möschberg wird keine rein bäuerliche Angelegenheit mehr sein, auch kein geschlossener Zirkel Gleichgesinnter. Es müssen von hier aus Fragen gestellt werden an die Politiker, an die Wirtschaftsführer und an die Meinungsbildner. Diese Fragen dürfen, müssen sogar radikal sein im buchstäblichen Sinn des Wortes (radix = Wurzel).

Hobby-Strukturen haben ausgedient

An Ideen, wie der Möschberg nicht «nur» als Seminar- und Kulturhotel dienen kann – in diesem Bereich hat er sich in der kurzen Zeit seit der Eröffnung bereits einen Namen geschaffen – fehlt es dem Vorstand des Bio-Forums nicht. Die einzelnen Vorstandsmit-

glieder sind jedoch in ihrer eigenen Arbeit so eingebunden, dass sie unmöglich operativ tätig werden können. Die Erschliessung neuer Geldquellen und die Schaffung einer professionellen Geschäftsführung drängen sich auf. Ohne diese Voraussetzungen treten wir an Ort und zukünftige Aktivitäten bleiben Visionen.

Das Startkapital aus eigener Kraft

In den letzten Tagen haben wir die Abonnementsrechnungen für KULTUR UND POLITIK verschickt. Gleichzeitig haben unsere Leser einen Spendenaufruf erhalten. Damit appellieren wir an alle Leserinnen und Leser, einen Grundstock für die Neuausrichtung und Professionalisierung des Bio-Forums zusammenzutragen. An der Hauptversammlung vom kommenden 3. März werden wir unsere Mitglieder und Gäste über Einzelheiten der eingeleiteten Strategie orientieren können.



Die ersten 100 Tage als Pächter des Möschberg

Lange scheint uns die offizielle Eröffnung des Seminar- und Kulturhotels Möschberg zurück zu liegen. Zum Anfang gleich ein gigantischer Anlass, welcher den Rahmen des Hauses sprengte. Dank Auslagerung in ein Zirkuszelt fanden alle Gäste Platz und konnten so den Beginn des neuen Möschberg mitfeiern. Eine Infrastruktur für 200 Gäste aufzubauen war für uns nichts Neues – aber wollten wir nicht mit dem Möschberg klein und fein sein? Trotz grossangelegtem Eröffnungsfest hatten auch wir einen guten Einstieg in unsere neue Tätigkeit als Pächterehepaar; das durchaus positive Echo der Feier gab uns Elan, hineinzutauchen und loszulegen.

Viele kleinere und grössere Gruppen sind seither im Möschberg ein- und ausgegangen, haben schwerwiegende Probleme gewälzt, fröhliches Beisammensein gefeiert, neue Ideen und Projekte geboren, gute Diskussionen geführt und gemütliche Stunden bei Essen und Trinken verbracht. Durch den kompakten Bau kamen wir in engen Kontakt mit unseren Gästen und fanden Gelegenheit, mit vielen Personen über unser Konzept und das Haus zu diskutieren. Schön, dass sich alle unheimlich über ihren Aufenthalt bei uns freuten, ja sogar schon wiederkamen oder -kommen werden. Die persönliche, familiäre Atmosphäre wirkt sich positiv auf das Arbeiten aus. Ermunternde und nette Komplimente

geben uns Energie und Zuversicht, auf dem richtigen Weg zu sein.

Die Einrichtungen sind nun grösstenteils abgeschlossen. Hier und dort fehlen noch Details, für welche wir uns bewusst noch Zeit nehmen wollen. Zuerst müssen auch wir den Möschberg erleben und in ihm leben, um die kleinen Dinge zu verfeinern.

Die ersten 100 Tage waren sehr intensiv und lehrreich. Rannten wir am Anfang noch vielen Sachen hinterher, läuft der Betrieb heute schon um einiges ruhiger. Wir fühlen uns zu Hause und bereits sehr verbunden mit dem Haus. Im unmittelbaren Umfeld haben wir Fuss gefasst und ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn aufgebaut. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vom Möschberg, von Oberthal und Grosshöchstetten, so dass auch auf dieser Ebene eine Verbindung hergestellt werden konnte. Gerne danken wir an dieser Stelle allen unseren «guten Geistern», die uns in dieser nicht immer einfachen Startphase positiv unterstützt haben.

Nach einigen Tagen Ruhe und Distanz während der Festtage werden wir im Januar mit neuen Energien und Kräften wieder einsteigen. Viele neue, aber auch bekannte Gesichter können wir begrüßen. Wir freuen uns auf die weiteren Herausforderungen, welche der Möschberg an uns stellen wird.



Barbara
und
Adrian
Zaugg